

schiedenenem Vorgehen angeregt. Julius Vogel hat in seinem Buch: „Das Städtische Museum zu Leipzig von seinen Anfängen bis zur Gegenwart“ (Leipzig 1892), soweit ihm innerhalb eines umfassenderen Planes Raum zur Verfügung stand, die Vorläufer des Kunstvereins zuerst auf Grund der Akten geschildert. Ich kann mich deshalb in meinen Angaben über diese Organisationsversuche vielfach knapper halten, um andererseits meinen kleineren Ausschnitt mehr zu einer kulturgeschichtlichen Darstellung auszugestalten. 1825 steckt man sich in erster Begeisterung die Ziele noch recht weit. Zunächst besteht die Idee eines zweiköpfigen sächsischen Vereins, der in Leipzig und Dresden seinen Sitz haben soll. Sie wird von dem Dresdener Kunstschriststeller Johann Gottlob von Quandt, den man als geborenen Leipziger zu den Beratungen hinzuzieht, zugunsten einer